



Das Wasser des Oberbeckens reicht um ganz Thüringen für 8 Stunden mit Strom zu versorgen.

Am Treffen nahm auch der Geschäftsführer des Bezirksverbandes Erfurt, Kollege Henry Köster, teil.

Er lud auch zum gemeinsamen Abendessen ein. Es gab Wildschwein an Thüringer Klößen mit Rotkohl - ein gefundenes Essen für die Grünen und die anderen hungrigen Gäste.



Der Wirt vom Hotel „Sonneck“ kochte und servierte selbst.

Ein schöner Abend, an den wir uns noch lange erinnern werden.

Nach dem gemeinsamen Frühstück in familiärer Stimmung, kam der Abschied Mit einem Dankeschön an die Veranstalter und die Gäste trennten wir uns mit großem Hallo und fuhren nach Hause.

# 2006

## 05. bis 07. Mai in Eulenbis

Unser 14. Treffen der Freundschaft war wieder einmal ein tolles Erlebnis:  
Über 40 Teilnehmerinnen folgten unserer Einladung nach Weilerbach/Eulenbis.

Am Freitagabend konnten wir bei herrlichem Wetter bis in die Nacht draußen in alten Erinnerungen schwelgen.

Neben dem Hauptteil des Treffens dem Erfahrungsaustausch, gab es ein umfangreiches Beiprogramm: örtliches Museum, eine Gärtnerei und den



Eulenkopfturm, kurzum es war für jeden etwas dabei. Sogar der Betze ( 1.FCK-Stadion) blieb nicht verschont 50754 Zuschauer – inklusive einer kleinen IG-Bau Truppe, beim Spiel gegen den 1 FC Bayern.



Während es in Sachen Fußball durchaus unterschiedliche Meinungen gab, waren wir uns in den diskutierten Forstthemen einig. Es gibt in beiden Ländern noch einiges zu verbessern.

Am Sonntag nach dem Frühstück allgemeiner Aufbruch.

Jeder bedankte sich bei jedem für die vielen Stunden, in denen wir einiges Neues erfahren haben und über viel Schönes aber auch Unangenehmes aus dem letzten Jahr diskutiert haben.



Ein unterhaltsames Wochenende war wieder einmal vorbei. Alle Beteiligten möchten, wenn möglich, im nächsten Jahr beim Treffen in Thüringen wieder dabei sein.

# 2007

## 15. bis 17. Juni in Finsterbergen



Das Hotel „Rennsteigblick“ in Finsterbergen, am Rande des Thüringer Waldes, nahm die Gäste des 15. Treffens in der Zeit vom 15.-17.06.2007 auf das Herzlichste auf.

Hervorragend untergebracht, trafen sich alle Teilnehmer am Freitagabend in der Gaststätte zum Abendessen. Dieses, und die Unterbringung, versetzte alle Anwesenden in gute Laune und die Wiedersehensfreude war groß.

So hielt der Abend sehr lange an, und das Aufstehen am nächsten Morgen wurde für den Einen und den Anderen zur Qual.

Samstagvormittag, pünktlich um 09.00 Uhr, versammelten sich alle Forstwirte und Gäste, manche sogar hellwach und ausgeruht, zum Erfahrungsaustausch im Seminarraum des Hotels. Interessante Themen sorgten für eine heiße und tiefeschürfende Diskussion über die geplante Zeit hinaus.



Die Partner besuchten zur gleichen Zeit Sehenswürdigkeiten im Raum Ruhla, so zum Beispiel den Miniaturpark „mini-a-thür“. Im Gasthaus „Lohmühle“ in Tambach - Dietharz wartete das Mittagessen auf uns, und im Anschluss besuchten wir das sehr interessante „Lohmühlenmuseum“.

Mit unseren PKWs und in Kolonne fahrend,  
ging es nach Luisenthal, in Richtung Oberhof.



Im dortigen „ Stutzhäuser Gasthaus“, einer ehemaligen Brauerei, gab es nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch dem Ort entsprechende Getränke. Der darauf folgende Besuch des „ Stutzhäuser Brauereimuseums „ , wurde zum gelungenen Abschluss des Tages.

Geschafft von einem ereignisreichen Tag, fuhren wir zurück in das Hotel, machten uns frisch und eilten erwartungsvoll und mit guter Laune zum IG BAU-Abend mit Abendessen, Musik und Überraschungen.

Als ein besonderes Vergnügen vor allem für die Männer, gestaltete sich der Auftritt der attraktiveren Hälfte des Koll. Dietmar König als Bauchtänzerin.

So wurde auch der Samstagabend etwas länger und unvergesslich.

Der Abschied am Sonntagvormittag war, so versprochen wir es uns, kein Abschied für immer.



# 2008

## 30. Mai bis 01. Juni in Dannenfels

In diesem Jahr fand das Forsttreffen der Bezirksverbände Erfurt und Süd-West-Pfalz in Dannenfels (Pfalz) statt.



Für die mehr als 40 Teilnehmer-Innen standen wie immer neben den aktuellen forstlichen Themen auch kulturelle Aktivitäten auf der Tagesordnung.

Während sich die Forstbeschäftigten über den aktuellen Tarifabschluss und die forstpolitische Situation austauschten und praxisnah diskutierten, erklimmte der Rest der Truppe den „höchsten Berg der Pfalz“ (Donnersberg) und besuchte das nahe gelegene Puppenstubenmuseum.



Jedenfalls ging es in beiden Gruppen, um den zielgerichteten Überblick; der sich bei den Gipfelstürmern, rein witterungsbedingt, leider nicht so recht umsetzen ließ.



Tarifpolitische Schwerpunktthemen waren Motorsäge und Betriebsstoffe, zukünftige Gestellung durch den Arbeitgeber, Flexible Arbeitszeiten, Leistungsprämie und die Auszahlung per Pauschalbetrag.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz, sowie die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitszeit, sind hierbei unbedingt zu beachten.

Der Besuch des „Keltendorfes“ in Steinbach war für alle ein bedeutendes Erlebnis. Hier konnte man sich ein sehr gutes Bild vom Alltag der „Vorfahren“ machen und mit Met auch probieren.



Ein besonderes Highlight war, dass wir zum rustikalen Abendbrot im „Blockhaus-Restaurant“ Zeugen einer Hochzeitsfeier wurden.

Deshalb kein Wunder – die einhellige Meinung aller Teilnehmer:  
„Beim nächsten mal sind wir wieder dabei“!!!!!!!

# 2009

## 25. bis 27. September in Apolda



Erstmals fand ein Treffen außerhalb von Waldregionen statt. Das Hotel „Weimarer Berg“ in der Glockenstadt Apolda war von der Erfurter Fachgruppe zum 17. Treffen auserwählt worden.

Viele Sehenswürdigkeiten der Region Weimarer Land hatten den Ausschlag gegeben.

So war es kein Wunder, dass die Partner während der „Arbeit“ der Forstwirte einen Ausflug zur nahegelegenen Leuchtenburg bei Kahla unternahmen.



Beim Erfahrungsaustausch standen der aktuelle Tarifabschluss (TV Forst), wiederholt die Gestellung der Motorsägen und des Werkzeugs durch den Arbeitgeber, eine Bereitstellung von Betriebsfahrzeugen für die Waldarbeit und anderes im Fokus.



Der Nachmittag wurde genutzt um dem Glockenmuseum und der Museumsbaracke „Olle DDR“ einen Besuch abzustatten.

Natürlich war der Besuch des Apoldaer Zwiebelmarktes ein Muss. In der Innenstadt haben über 300 Händler Waren angeboten. Besonders beliebt waren die kunstvoll geflochtenen Zwiebelzöpfe. Zusätzlich fanden sich auf dem Markt Zwiebelprodukte aller Art, Obst, Gemüse, Kräuter, Gewürze, Blumen, Keramik, Glaswaren, Korbwaren, Kunstgewerbe und vieles mehr.



Der Abschlußabend war wie immer eine Freude für alle Teilnehmer. Das Essen, die Getränke und die Unterhaltung waren gut, so daß einem erfolgreichen Abend nichts mehr im Wege stand.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück gab es von beiden Seiten warme Worte und ein paar kleine Geschenke die ja ebenfalls die Freundschaft fördern sollen.

Beim Abschied waren sich alle einig - nächstes Jahr sehen wir uns wieder.

# 2010

## 27. bis 29. September in Eppenbrunn

Einige von uns waren bereits einen Tag früher angereist und hatten damit Gelegenheit den schönen Luftkurort im äußersten Südwesten der Pfalz, unmittelbar an der Französischen Grenze, etwas näher kennen zu lernen.



Am Samstagvormittag gab es einen langen interessanten Erfahrungsaustausch bei dem wieder jede Seite viele Neuigkeiten mit nachhause nehmen konnte. Die mitgereisten Angehörigen fuhren nach Pirmasens. Dort hatten sie Gelegenheit das Dynamikum „Science Center“ zu besichtigen, wo sie alles was sich dreht von der Urzeit bis heute anschauen konnten.

Zum Mittagessen waren wir beim Sportlerheim in Hilst zum Flammkuchenessen eingeladen, wobei jeder seine Auflagen zum Flammkuchen selber wählen konnte, anschließend gab es noch selbstgebackenen Kuchen von ein paar Teilnehmer'innen, so dass nur die Kosten für die Getränke anfielen.



Zu Pfälzer Spezialitäten wurden wir am Abend, vom Bezirksverband Südwestpfalz, eingeladen. Die Höhepunkte des Abends waren die Darbietungen einiger Teilnehmer, wobei die orientalischen Tänze einer Kollegin ware Begeisterungstürme hervorlockte und der Höhepunkt des ganzen Wochenendes war.

Am Sonntag, nach dem gemeinsamen Frühstück, kam schnell  
Aufbruchstimmung auf.



Nach einem herzlichen Dankeschön beiderseits und nach dem das obligatorische Gruppenbild fertig war, fiel man sich zum Abschied noch einmal in die Arme, dann fuhren die Teilnehmer mit guten Erinnerungen im Gepäck, in alle Himmelsrichtungen davon.

# 2011

## 27. bis 29. Mai in Tabarz

Zum 19. Treffen der Thüringer und Rheinland-Pfälzer Forst- Fachgruppen vom 27. bis 29.05.2011 trafen wir uns in Tabarz, einem kleinen idyllisch gelegenen Städtchen am Rande des Thüringer Waldes, in der Nähe von Gotha.



Im Hotel "Am Burgholz" untergebracht, gab es am Freitagabend in gemütlicher Runde viel zu erzählen.

Nach dem Frühstück am Samstagvormittag gestalteten unsere Forstleute und Interessierte ihren Erfahrungsaustausch zu aktuellen Veränderungen der Forstpolitik in den jeweiligen Bundesländern. Im Mittelpunkt standen die Tarifrunde 2011, die Ost-Westangleichung der Arbeitszeit, die Forstzulage und die Jahressonderzahlung. Das Leistungsentgelt und die dazugehörigen Kennzahlen sowie die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts waren weitere Schwerpunkte in der Diskussion.



Die Teilnahme des Kollegen Jürgen Naumann, Revierförster und Mitglied des Vorstandes der Landesvertretung der Beamten und Angestellten der Forstwirtschaft im Land Thüringen, bereicherte die sehr lebhaft Diskussions.

Unsere Ehe- und sonstigen Partner besuchten zur gleichen Zeit eine Schauwerkstatt "Original Thüringer Schmuck" und fuhren im Anschluss mit der Thüringer Waldbahn ca. 7 km durch den Thüringer Wald zur „Marienglashöhle“ Friedrichroda. Ihr Besuch gestaltete sich zum Höhepunkt an diesem Vormittag.

Zum Mittagessen trafen sich alle gemeinsam in einer DDR-nostalgisch anmutenden, aber gemütlichen Gaststätte, auf dem 916 Meter hohen und damit vierthöchsten (eigenständigen) Berg des Thüringer Waldes, dem "Großen Inselsberg".

Nach dem schmackhaften Mittagessen ging es in die Natur.



Nicht Jedermanns Sache, aber von der Mehrheit so gewollt, wanderte die Gruppe, geführt von Kollegen Jürgen Naumann, ca. 7 km, jedoch nicht wissend, beinahe nur Berg ab. Ziel war ein kleines typisch Thüringer Dörfchen namens Winterstein, zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen. Nach dieser, für einige Teilnehmer anspruchsvollen und in die Kniegelenke gehenden Wanderung, fuhren wir gemeinsam zurück in das Hotel.

Beim gemeinsamen Abendessen und dem Abend der IG BAU fand das Treffen seinen Abschluss.

Die Verabschiedung und Heimreise aller Teilnehmer am Sonntagvormittag erfolgte in dem Bewusstsein, das 20. Treffen im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz als Jubiläum würdig zu begehen.



# 2012

**1. bis 3. Juni auf der Burg  
Atleiningen**



## 20 jähriges Jubiläum

Wie vor zehn Jahren in Kusel vorausgesehen, findet unser jährlicher Erfahrungsaustausch noch immer statt.

Wir werden am Freitagabend gemütlich bei einem Grillabend zusammen sitzen und z.B. bei einem guten Wein über diese schöne Weingegend und über die uralte Vergangenheit dieser Landschaft und ihrer Menschen reden.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück, findet wie jedes Jahr unser Erfahrungsaustausch statt. Es wird wie vor zehn Jahren Rückschau gehalten.

Wir werden uns wohl mit den Ereignissen in der Forstwirtschaft beider Länder in den vergangenen zwanzig Jahren unterhalten und dabei feststellen, dass wir mit unserer Gewerkschaft noch lange nicht alles aber doch eine ganze Menge näher an unsere erträumten Ziele heran gerückt sind.

Die mitgereisten Partner werden in das nahegelegene Bad Dürkheim fahren und sich das Dürkheimer Fass, die Salinen und andere Sehenswürdigkeiten anschauen.

Als Mittagmahl, bekommen wir wie in Eppenbrunn, Flammkuchen serviert, hoffentlich so lecker wie letztes Mal, mit Wunschbelag und heiß aus dem Ofen.

Am Nachmittag besuchen wir die Sektkellerei eines Weinbaubetriebes in der Nähe der Burg.

Am Abend werden wir wie die alten **Rittersleit** ein Rittermahl einnehmen und uns fühlen wie unsere Vorfahren vor vielen hundert Jahren.

Am Sonntag nach dem Frühstück kommt wieder die große Verabschiedung.

Der Fachgruppenvorsitzende aus Thüringen und der aus der Pfalz werden sich artig gegenseitig Dankesworte übermitteln und vielleicht ist sogar ein Bezirksvorsitzender dabei, der dem Jubiläum den richtigen Rahmen gibt.

Die Pfälzer freuen sich schon darauf in fünf Jahren unser silbernes Jubiläum in Thüringen zu feiern.

# 2013

## 07. bis 09. Juni in Neuhaus am Rennweg/Thür.

Am Sonntag, den 03.06.2012 beschlossen alle Teilnehmer zum **zwanzigsten Jubiläumstreffen** unserer jährlichen Erfahrungsaustausche der Waldarbeit in Altleiningen / Pfalz, die Fortsetzung dieser Treffen vorab bis zum silbernen Jubiläum 2017 in Thüringen.

Begründet wurde dies mit der hohen Ausstrahlung und wirksamen Einflussnahme auf die Arbeit der Fachgruppen Forstwirtschaft und der zu würdigenden Anerkennung ihrer Arbeit in den Bezirksverbänden der IG BAU.

So trafen sich 43 Teilnehmer aus beiden Bezirksverbänden, aber auch aus Ostthüringen, abends am Freitag, den 07. Juni im höchstgelegenen Städtchen des Thüringer Waldes in Neuhaus zum gemeinsamen Abendessen und dem Austausch erster Erlebnisse und Erfahrungen seit dem letzten Treffen.



Am Samstag, nach einem genussvollen und erfrischenden Frühstück, zog es unsere Forstwirte und weitere Interessenten zum traditionellen Erfahrungsaustausch unter dem Motto

**„Ohne Forstwirtschaft keine Erfolge“!**

Im Mittelpunkt der Diskussion standen solche Probleme, wie:

- die zunehmende Privatisierung der Waldarbeit,
- der stetige Personalabbau,
- die Einführung des Mindestlohnes für die Beschäftigten der Lohnunternehmen
- qualifizierte Arbeitsbedingungen
- eine effektive Arbeitsorganisation unter Beachtung hoher Arbeitssicherheit,

aber auch Zukunftssicherheit der Beschäftigten mittels flexibler und zugleich beständiger Verwaltungsstrukturen.



Viele Fragen blieben dabei offen und die Erkenntnis darüber wuchs, dass es ohne einen ständigen fachlich und zugleich sozial fundierten Einfluss der IG BAU, in enger Zusammenarbeit mit unseren Fachgruppen und Personalräten, keine langfristigen berufsbedingten Sicherheiten für die Beschäftigten in der Forstwirtschaft gibt.

Zur gleichen Zeit nutzten die nicht am Erfahrungsaustausch teilnehmenden Partner usw. die Möglichkeit des Besuches der Morassinahöhle in Schmiedefeld am Rennweg. In der dortigen Gaststätte trafen sich anschließend alle Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen.

Gemeinsam besuchten wir anschließend ein recht interessantes Heimatmuseum in Katzhütte, einem typischen Thüringer Wald Dorf im Schwarzatal.

Einst Hochburg der Forstwirtschaft, der Glasbläserei und der Spielwarenherstellung, brach nach der Wende 1990 das gesellschaftliche Leben in diesem Ort völlig zusammen. Die Betriebe wurden abgewickelt, die Forstwirtschaft verließ den Ort und die Jugend wanderte auf der Suche nach Arbeit in Richtung Bayern ab. Diese Entwicklungen konnten wir im Heimatmuseum gut nachverfolgen.

Im Anschluss an den Museumsbesuch saßen wir noch eine Weile bei Kaffee und Kuchen in dem zum Museum gehörenden Imbiss und ließen uns musikalisch verwöhnen.



Ab 19.00 Uhr trafen wir uns zum traditionellen IG BAU-Abend mit gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein im Hotel-Café-Gasthaus "Am Rennsteig".

Ein Höhepunkt der abendlichen Veranstaltung war die Bauchtanzeinlage der Ehepartnerin von Dietmar König.

Frisch und ausgeschlafen schauten wir am Sonntag, den 09. Juni 2013 in einen neuen Tag. Das Frühstück war wie auch an den anderen Tagen zuvor sehr üppig und wohlschmeckend.

Einer der Initiatoren der Pfälzer-Thüringer Treffen, unser Kollege Günter Karst, nahm dieses Treffen zum Anlass, sich aus dieser Runde zu verabschieden.

Die Verschlechterung des Gesundheitszustandes seiner Frau Renate lässt zukünftig eine Teilnahme nicht mehr zu, informierte er mit bewegten Worten die Anwesenden.



Gegen 09.30 Uhr ging mit der Verabschiedung und anschließender Abreise wieder einmal ein sehr interessantes und informatives Wochenende unter guten Freunden mit dem Versprechen zu Ende, sich 2014 in der Süd West-Pfalz wieder zu sehen.



# 2014

vom 24. bis 26. Oktober 2014 in Speyer

Das 22. Treffen der Fachgruppen Forstwirtschaft aus Thüringen und Rheinland-Pfalz fand wie immer vom Freitag bis Sonntag statt. Erstmals führten wir es nicht in Mutter Natur, sondern in Speyer, einem Industrie- und Kulturzentrum von Weltrang durch.



Am Freitag, den 24.10.2014 gegen 19.00 Uhr trafen sich alle Teilnehmer, nach ihrer Einquartierung in der Kurpfalz-Jugendherberge in Speyer, zum gemeinsamen Barbecue auf dem Grillplatz der Jugendherberge.

In einer ausgelassenen Stimmung und fröhlichen Atmosphäre frischten wir alte Erinnerungen auf und stimmten uns auf das Wochenende ein.



Der Erfahrungsaustausch am Samstag, den 25.10.2014 ab 09.00 Uhr, übertraf nach immerhin 22 Jahren seiner regelmäßigen Durchführung alle Erwartungen. Weder die Themen, Erfahrungen und Probleme in den Forstwirtschaften beider



Länder, noch die Emotionen der Diskutanten, haben nach so langer Zeit gelitten.



Sehr angeregt und sachkundig tauschten die anwesenden Forstfacharbeiter und Gewerkschafter aktuelle Entwicklungen und Schwierigkeiten in ihren Zuständigkeitsbereichen aus und vermittelten verallgemeinerungswürdige Erfahrungen bei der Organisation von Erfolgen der Interessenvertretung, vor allem in den Bereichen der Tarifpolitik, der Organisation der Arbeit und Personalratstätigkeit.

Die mitgereisten Partner unternahmen Zeitgleich eine Schifffahrt auf dem Rhein. Bei herrlichem Wetter und viel Sonnenschein konnten sie die Schönheit der Stadt Speyer in Rheinnähe und das pulsierende Leben auf dem Rhein bewundern.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus „Domhof,“ in der Altstadt von Speyer besichtigten wir nun die Sehenswürdigkeiten der Altstadt.

Zunächst individuell und dann mit historischem Rundgang.



Die Führung „Anno Domini 1462“ wurde durch die angeheuerten Stadtführer/innen, gekleidet in historischen Trachten und mit schauspielerischen Begaungen versehen, nicht nur zu einer geschichtsträchtigen Darbietung, sondern auch zu einem lustigen und aufheiternden Vergnügen.



Der sehr interessante Tag fand sein Ende mit dem „Pfälzer Abend,, einem fröhlichen Beisammensein und Abendessen vom Buffet. Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Unwiederbringlich: Einige der Teilnehmer trugen „spontan“ zum Gelingen bei.

Nebenbei bemerkt: Der größte Teil der Kosten für den Pfälzer Abend wurden vom Bezirksverband Süd-West-Pfalz übernommen.



Nach einer geruhsamen Nacht waren wir leider dem Ende unseres Treffens ein Stück näher. Wir kräftigten uns am Sonntag, dem 26.10.2014 bis 09.00 Uhr für die Heimfahrt mit einem angemessenen Frühstück.

Und schon war die Zeit der Verabschiedung da. Den Organisatoren und dem zuständigen BZV gilt aller Dank für das sehr gelungene Wochenende.



# 2015

**vom 10. bis 12. Juli 2015 in Oberhof/ Thüringer Wald**



35 Forstwirte, Gewerkschafter und Partner, fanden in diesem Jahr den Weg zum 23. Erfahrungsaustausch der Fachgruppen Forstwirtschaft der BZV Erfurt und Süd-West-Pfalz nach Oberhof.

Im Hotel „Zum Gründle“, zu DDR-Zeiten ein Ferienobjekt des FDGB, ausschließlich für Urlauber des DGB aus der BRD, trafen wir uns nach

der Anreise unserer Pfälzer Freunde und Kollegen zum Abendbrot mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.



Nach einem langen und Abend und einer geruhsamen Nacht, fanden wir uns am Samstag, den 11.10.2015 bis 09.00 Uhr zum Frühstück ein. Auch hier gab es wieder viel zu berichten.



Pünktlich um 09.00 Uhr trieb es unsere Forstleute, Gewerkschafter und Interessierte zum Erfahrungsaustausch. Auch diesmal wurde die Diskussion beherrscht von den Erfahrungen und Problemen in der tagtäglichen Arbeit unserer Forstwirte und ihrer Personalräte.

Im Mittelpunkt der Debatte standen zum einen die Ausbildung und unbefristete Einstellung von eigenem Forstpersonal in Thüringen. Hier haben gerade mal fünf eine Chance zur Übernahme, während in Rheinland-Pfalz 10 unbefristet übernommen werden.



Die langjährige Forderung der IG BAU zur ausreichenden Übernahme von qualifizierten Mitarbeitern konnte noch nicht umgesetzt werden.

Auch die Aussichten auf eine zeitgemäße Fortbildung innerhalb der Forstverwaltungen standen im Fokus der Diskussion. Forstwirtschaftsmeister füllen eine wichtige Stelle in der Waldbewirtschaftung, aber auch in der Waldpädagogik aus.

Weitere Themen waren die Gestellung von Motorsägen sowie dringend notwendige Schritte zur Tarifeinheit zwischen Ost und West. Sie machten auch deutlich, dass in Vorbereitung der Tarifverhandlungen im Jahr 2016 die Problematik „Maschinenführer“ und Vorarbeiterzuschlag“ die IG BAU am Ball bleiben wird.



Die Thüringer Kollegen konnten darüber berichten, dass ab 2016 das „tarifliche Leistungsentgelt im TV-Forst“ abgeschafft ist. Sie werteten dieses

Verhandlungsergebnis als einen kleinen Schritt zur Tarifeinheit in der Forstwirtschaft.



Die Partner besuchten zur gleichen Zeit den Rennsteiggarten in Oberhof.

Der Geschäftsführer, Herr Frank Meyer, begrüßte die Teilnehmer persönlich. Eindrucksvoll informierte er über die Entstehung und Besonderheiten des Geländes.

Die Anlage ist als botanischer Garten für Gebirgsflora auf Grund seiner Höhenlage unter beinahe alpinen Bedingungen und seines vielfältigen Bestandes an seltensten alpinen Gräsern, Blumen, Moosen, Hochmoorpflanzen und Flechten eine Attraktion, weit über die Thüringer Landesgrenzen hinaus bekannt.



Gegen 12.30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthof „Thüringer Hütte“, einem rustikalen Blockhaus auf dem Rennsteig („Am Grenzadler“), östlich von Oberhof.

In exponierter Lage befinden sich die wichtigsten Sportstätten

(Biathlonstadion, Bob- und Schlittenbahn, Schanze am Rennsteig usw.) und Wanderwege.

Verwöhnt wurden wir mit Thüringer Spezialitäten.

Höhepunkt des Nachmittages wurde für alle Teilnehmer der Besuch der Sportanlagen. Unter sachkundiger Führung mit entsprechenden Informationen hatten wir die Gelegenheit, die Skihalle, das Biathlonstadion und die Schießhalle zu besichtigen.



Ja wer hätte das gedacht: Im Juli mit Sandalen im Schnee! Draußen Sonnenschein, über 20 Grad.



Ein Hauch von Wettkampf-atmosphäre kam beim praktischen Biathlonschießen am Schießstand auf.

Mit Rita und Waltraud zeigten zwei Frauen, wer auf das Siegerpodest gehört.



Das machte allen Teilnehmern viel Spaß.

Wie üblich ging der schöne Samstag seinem Ende entgegen, und wir hatten die Gelegenheit den schönen Tag und die dabei gesammelten Eindrücke Revue passieren zu lassen.

Der Tag klang mit dem traditionellen IG BAU-Abend aus. Nach dem Abendessen blieben wir noch recht lange in gemütlicher Runde unter Freunden zusammen und werteten das Treffen als eine recht positive Erfahrung aus.





Schnell verging die Zeit und der Sonntag, der Tag des Abschiedes war gekommen.

Wie immer viel es uns nach dem Frühstück schwer, Abschied zu nehmen. Natürlich nicht ohne Kollegen Winfried Hemm zum Geburtstag zu gratulieren.



# 2016

**vom 03. bis 05. Juni 2016 in Speyer**

Auch in diesem Jahr trafen sich Mitglieder der Fachgruppen Forstwirtschaft der Bezirksverbände Erfurt und Süd-West-Pfalz sowie Mitglieder aus den FG Ostthüringen und Nordhausen zum forstlichen Erfahrungsaustausch.

Die Unterbringung erfolgte am Freitag, dem 03.06.2016 auf altbewährter Weise wieder in der Kurpfalz-Jugendherberge im Zentrum Speyers.

So wie im Jahr 2014 läuteten wir das Wochenende mit einem gemütlichen Abend auf dem Grillplatz der Jugendherberge ein. In gemütlicher Runde unterhielten wir uns über die Geschehnisse im letzten Jahr, über Gott und die Welt. Auch familiäre Ereignisse und Probleme wurden besprochen und machten die schon engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Teilnehmern deutlich.

Früh am Morgen stiegen die letzten Jungs und Mädchen des „harten Kerns“ „in ihre“ Nester“, zum Teil in für unser Alter schwindelerregender Höhe.

Aber auch sie standen am Samstag, den 04.06.2016 pünktlich ihren Mann und ihre Frau, das Frühstück musste nicht warten.



Nach dem wir mehr oder weniger ausgeschlafen und vor allem gut gestärkt in den neuen Tag schauen konnten, begaben sich unsere Forstexperten und Interessenten wie üblich um 09.00 Uhr zu ihrem Erfahrungsaustausch.

Im Mittelpunkt stand die FSC – Zertifizierung. Mit dieser sollen nun auch in Thüringen, neben „PEFC“ ergänzend umwelt- und sozialpolitische

Vorgaben zur Waldbewirtschaftung geregelt werden. Die Kollegen aus der Pfalz berichteten über ihre Erfahrungen. Mit der Zertifizierung wird die Einhaltung der Vorgaben, sowohl der eigenen als auch der gesetzlichen Bestimmungen und deren Dokumentation geregelt. Dies gelte für alle Forstämter und Lohnunternehmen.

Für die Eingruppierung der „Geprüften Natur- und Landschaftspfleger“ steht in den Tarifverhandlungen weiterhin die Forderung nach der Entgeltgruppe EG 9.



Alle „Nicht-Forstler„ besuchten bis zum Mittag in Germersheim, einer Kreisstadt am linken Rheinufer und ca. 13 km südlich von Speyer gelegen, die über die Grenzen der Rheinland-Pfalz hinaus bekannte Festungsanlage, die sich nicht nur auf einen Teil, sondern über die ganze Stadt erstreckt. Die Festungsanlage wurde nach 1834 als Schutzwall vor den Franzosen gebaut und bis 1855, bereits veraltet und nicht mehr nötig, aber den Städtebau behindernd, fertiggestellt. 1921/22 wurde die Festung entsprechend der Festlegung im Versailler Vertrag endgültig geschliffen.

Zum Mittagessen trafen sich dann alle Teilnehmer am Anglerheim in Neupotz.



Gemeinsam fuhren wir im Anschluss nach Setzfeldweiher. Auf dem Setzfeldsee in Neupotz konnten wir die Lusoria Rhenana, eine originalgetreue Rekonstruktion eines römischen Flusskriegsschiffes aus der Spätantike, bestaunen.

Wir hatten zugleich die Möglichkeit, eine ganze Stunde mit diesem Schiff auf dem See unser Können im Rudern zu beweisen. Das war für manchen von uns eine echte Herausforderung. Für uns alle wurde es ein schönes, lustiges und zugleich lehrreiches Experiment.

Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir zurück in die Unterkunft und bereiteten uns auf den „ Pfälzer Abend „ vor.



Schnell verging die Zeit, und wir konnten uns an einem üppigen Abendbuffet erfreuen. In einer fröhlichen Atmosphäre und mit viel Gesprächsstoff über den vergangenen Tag, ging der Abend wieder einmal sehr spät zu Ende. Am Sonntag, den 05.06.2016 trafen wir uns nach dem Frühstück zur Verabschiedung.

Nach der üblichen Gruppenaufnahme und letzten Gesprächen in Auswertung des Wochenendes, begaben sich alle Teilnehmer mit einem guten Gefühl und der Gewissheit, sich im Jahr 2017 in Thüringen wieder zu sehen, auf die Heimreise.



# 2017

## 25. Erfahrungsaustausch in Arnstadt und Erfurt vom 9. bis 11. Juni 2017

### *Jubiläumstreffen*

Wie üblich erfolgte die Anreise im Laufe des Nachmittags. Diesmal war das Hotel „Krone“ in Arnstadt unser Domizil. Die ersten Teilnehmer trafen sich bei sonnigen Temperaturen im Biergarten zu ersten Gesprächen.



Beim gemeinsamen Abendbrot und kühlen Getränken wurde fleißig weiter diskutiert.

Nach **25 Jahren** konnten wir feststellen, dass doch einige Kollegen, die von Beginn an dabei waren, leider nicht mehr teilnehmen können, da sie dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr schaffen oder leider nicht mehr am Leben sind.

Es ist vielleicht der Zeitpunkt, an einige aktive von der ersten Stunde zu erinnern. Das sind Günter Karst, Udo Hausdörfer, Manfred Ritter, Klaus Oschmann, Harald Kempf, Roland Hoffmann, Siegfried Hentschel, um nur einige zu nennen. Jüngere Kollegen sind in den Jahren dazu gekommen. Nur so ist es möglich, dass dieser Erfahrungsaustausch auch weiterhin mit Leben erfüllt wird.

Nach dem Frühstück fuhren alle Teilnehmer nach Erfurt in das Büro der IG BAU, wo sie bereits von dem Bezirksvorsitzenden, Ralf Eckardt, erwartet wurden.



Die „Nichtforstel“ teilten sich in zwei Gruppen. Ein Teil ging auf den Petersberg und genoss den Überblick über die Stadt Erfurt. Die Anderen fuhren mit der Straßenbahn in die Stadt und erkundeten sehenswerte Ecken der Landeshauptstadt. So unter anderen die Krämerbrücke, die alte Synagoge, den Fischmarkt und den Erfurter Dom.

Im Büro der IB BAU Erfurt fand zur gleichen Zeit der Erfahrungsaustausch der „Forstfachleute“ statt.



Themen waren u. a. die Situation in AöR Thüringenforst und in den Landesforsten RP, die Personalentwicklung (Personalabbau), die Probleme der Finanzierung, Naturschutzprojekte, Ausbildungsproblematik, die Zukunft der Waldpädagogik sowie Flächenstilllegung zu Lasten der Landesforstflächen.

Der Erhalt des Flächentarifvertrages TV-Forst und TV-L spielten in der Diskussion eine besondere Rolle, ebenso die Forderung nach Gestellung der Motorsägen.

Vom Duft der frisch gebratenen Bratwürste angelockt, wurde der Erfahrungsaustausch, wie immer mit noch vielen offenen Diskussionspunkten, beendet.



Burkhard Dötsch und Ralf Eckardt waren für das mittägliche Bratwurstbraten zuständig. Eingeladen dazu hatte der Vorstand der Fachgruppe Forstwirtschaft Erfurt.

Für die Pfälzer Kollegen und auch für viele Thüringer ein wirklicher Genuss. Salate wurden von „Ehrenamtlern“ beigesteuert.

Gut gestärkt ging es dann für 1 ½ Stunden mit der Straßenbahn – als Sonderfahrt – durch Erfurt. Vorbei am MDR, der Messe Erfurt, durch die Innenstadt mit Anger und Domplatz, zum Helius-Klinikum Erfurt bis hin zum Steigerwaldstadion und den sich dort befindlichen Sportstätten.



Die Stadtführerin informierte u. a. über die für 2021 geplante BUGA in Erfurt, den grünen Gürtel von Erfurt, wie den Steigerwald und auch über die EGA (Erfurter Gartenbauausstellung) – bekannt zu DDR-Zeiten als iga Erfurt.



Gut gelaunt ging es nach Arnstadt zurück, wo wir dann dem IG BAU Abend mit einem gemeinsamen Buffet begannen. Unser Bezirksvorsitzender, Ralf Eckardt, ließ es sich nicht nehmen, allen Teilnehmern ein paar Informationen über seine Heimatstadt Arnstadt zu geben und dann das Buffet zu eröffnen. In geselliger Runde klang der Abend aus.

Am Sonntag nach dem Frühstück traten die Teilnehmer die Heimreise an. Wie immer wurde festgestellt, dass viel zu wenig Zeit war, um alles zu diskutieren.



Die Pfälzer Kollegen haben bereits die ersten Ideen für das Treffen im nächsten Jahr in der Pfalz.

***Auf Wiedersehen!***